



Lenhard Fleßner (links) hat auf zehn Hektar Weidenbäume angepflanzt, die in etwa zwei Jahren ihren Beitrag dazu leisten sollen, dass Ihlowerfehntjer kostengünstiger heizen können. Mit im Bild: Mitarbeiter Thomas Fleßner. BILDER: ORTGIES

# Weiden sollen Häuser in Ihlow wärmen

**UMWELT** Landwirt Lenhard Fleßner will alternative Energieversorgung ausbauen / Neue Firma gegründet

Angebaut und verarbeitet wird so genanntes Energieholz. Es geht um Investitionen von insgesamt 2,5 Millionen Euro.

VON UTE KABERNAGEL

**IHLOWERFEHN** - „Gaspreis wird weiter steigen“ – geht es nach Lenhard Fleßner, werden viele Familien in Ihlowerfehn künftig bei solchen Meldungen nur müde lächeln. Nachdem seine „Agrarenergie Ihlowerfehn GmbH“ die öffentlichen Gebäude im Gemeindezentrum mit Abwärme aus der Biogasanlage versorgt,

hat der Landwirt neue Pläne und eine neue Firma: die „Lenhard Fleßner Ostfriesische Energieholz GmbH“. Vorgesehen sind Investitionen von insgesamt 2,5 Millionen Euro. Ein Mitarbeiter wurde eingestellt.

Unter anderem will Fleßner in Ihlowerfehn ein zweites Nahwärmenetz aufbauen, um Wohnhäuser zu beliefern. Die Gesellschaft produziert dafür Wärme aus Holzhackschnitzeln, die in einem speziellen Ofen verbrannt werden. Als Kunden kommen die Anwohner der

bis zu drei Kilometer von seinem Hof entfernten Siedlungen Moorweg, Juister Weg, Ihler Meer und Ubbo-Emmius-Straße in Ihlowerfehn infrage. Um das Projekt zu realisieren, müssten 150 bis 200 Haushalte mitmachen. Über das Vorhaben wird im kommenden Monat bei einer von der Gemeindeverwaltung unterstützten Bürgerversammlung informiert. Für die

Abnehmer lägen die Kosten 20 Prozent unter dem gängigen Energiepreis, hat Fleßner kalkuliert. Bei der Entwicklung des Konzeptes wurde er

vom Kompetenzzentrum N 3 (Niedersachsen-Netzwerk Nachwachsende Rohstoffe) beraten.

Futter für die Holzhackschnittelheizung liefert so genanntes Energieholz. Das sind schnell wachsende Bäume, die alle drei Jahre geerntet werden. Fleßner hat im vergangenen Jahr zehn Hektar mit rund 140 000 Weiden bepflanzt. Die Ernte eines Hektars liefert ungerechnet jährlich so viel Wärme wie etwa 4000 Liter Heizöl. „Das reicht durchschnittlich für zwei Haushalte.“ Damit er alle Projekthaushalte versorgen kann, braucht Fleßner an die 100 Hektar Energieholz. „Mittelfristig ist das machbar.“ Um den Bedarf der ersten Jahre abdecken zu können, werde er zukaufen. Über einen zusätzlichen Öl- und Gaskessel auf dem Hof soll abgesichert werden, dass der Verbrauch an Wärme jederzeit bedient werden kann.

Der Brennwert der Hackschnittel wird über eine Trocknungsanlage verbessert. Die ist für die Landwirtschaft vielseitig verwendbar. Fleßner will zum Beispiel versuchen, in der Anlage Gras zu besonders gutem Heu für Pferde zu trocknen. „Es ist ein Versuch“, sagt er. Ob es dafür einen Markt gebe, werde sich zeigen. Ein weiteres Standbein der neuen Firma: Gemeinsam mit „Wald 21“, einem Betrieb aus Mainz, soll der Anbau und Einsatz von Energieholz in der Region vorangetrieben werden (siehe Kasten).

Fleßner ist zuversichtlich, dass das Konzept, kostengünstig Energie zu gewinnen und zu vermarkten, aufgeht. Mut gehöre dazu. Aber: „Wenn keiner anfängt, ändert sich nie etwas.“

Ein Video zu diesem Thema gibt es im Internet unter:

[www.oz-online.de](http://www.oz-online.de)



Weiden sind als Energieholz gut geeignet.

## Regionales Projekt

Die „Lenhard Fleßner Ostfriesische Energieholz GmbH“ und die Mainzer Firma „Wald 21“ wirbt dafür, dass das Energieholz-Prinzip in der Region ausgebaut wird, um kostengünstig Wärme zu gewinnen. Um das zu erreichen, wollen sie Flächen für den Anbau von schnell wachsenden Bäumen pachten. Alternativ wird mit interessierten Landwirten aber auch kooperiert. Außerdem bieten sich die beiden Partner als Dienstleister an. Heißt: Sie kümmern sich um Anpflanzung, Pflege und Ernte der Bäume.



So sehen die Holzhackschnittel aus, die in der Heizung auf dem Hof verbrannt werden sollen.